

Tagesordnungspunkt 6

der öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates des Ortsbezirkes Wiesbaden-Naurod am 29. Juni 2011

Haushalt 2012/2013 - Anmeldungen des Ortsbeirats Naurod -

Einleitung

Für den Ortsbeirat bildet die Festlegung im Eingliederungsvertrag zwischen der Landeshauptstadt Wiesbaden und der ehemaligen Gemeinde Naurod, nach der die Entwicklung des Stadtbezirks kontinuierlich weitergeführt werden muss und Naurod nicht hinter der Entwicklung anderer Stadtbezirke zurückbleibt, die Grundlage für eine vorausschauende Planung.

Der Ortsbeirat benennt - nach Prioritäten geordnet - die Maßnahmen, die aus seiner Sicht für eine kontinuierliche Weiterentwicklung in den kommenden Jahren, auch über den zeitlichen Geltungsrahmen des zu beschließenden Haushalts hinaus, notwendig sind, um die geschaffene Infrastruktur für die Bürgerinnen und Bürger zu erhalten und fortzuführen.

Dabei hat sich der Ortsbeirat erneut in erster Linie von den Gedanken der Gefahrenabwehr, der Substanzerhaltung und der Förderung energetischer Sanierungsmaßnahmen leiten lassen.

Der Ortsbeirat stellt dabei auch mit Zufriedenheit fest, dass insbesondere durch die abschnittsweise Sanierung der Kellerskopfhalle und der Umwandlung des Sportplatzes in einen Kunstrasenplatz weitere, wichtige Infrastrukturmaßnahmen in der Umsetzung sind.

Für den Doppelhaushalt 2012/2013 werden - nach Prioritäten geordnet - folgende Maßnahmen angemeldet:

Beschluss Nr. 0035

1. Neubau bzw. Sanierung des baufälligen Schul- und Verwaltungsgebäudes der Rudolf-Dietz-Schule

Die Nauroder Schulen spielen für Naurod als Schulstandort von überörtlicher Bedeutung eine besondere Rolle. Der Ortsbeirat legt daher besonderen Wert auf die Erhaltung der baulichen Substanz der Schulen und ihrer uneingeschränkten Funktionalität für einen geordneten Schulbetrieb und für ein erfolgreiches Lernen. Der Ortsbeirat beobachtet seit Jahren mit Sorge, dass insbesondere die Rudolf-Dietz-Schule in beträchtlichem Ausmaß sanierungsbedürftig ist. Der Ortsbeirat bewertet daher die (bauliche) Entwicklung der Rudolf-Dietz-Schule mit allererster Priorität. Das trifft besonders auf den maroden Schul- und Verwaltungstrakt an der Rudolf-Dietz-Straße zu, dessen Obergeschoss bereits zum Schuljahr 2008/2009 wegen akuter Einsturzgefahr gesperrt werden musste. Die aufgestellten Container werden als Zwischenlösung durchaus akzeptiert, können aber auf Dauer die notwendigen Voraussetzungen für einen geordneten Schulbetrieb nicht erfüllen.

Schon in der Magistratsvorlage 08-V-40-0047 aus dem Jahr 2008 wird auf die notwendige energetische Ertüchtigung der Schulbauten hingewiesen.

Sollten die aufgezeigten Maßnahmen nicht gemeinsam zu realisieren sein, ist der Ortsbeirat auch mit einer Schulsanierung in Bauabschnitten einverstanden, wobei die erste Priorität auf den Ersatz bzw. die Sanierung des abgängigen Schulgebäudes gelegt wird.

Im Rahmen der Sanierungsmaßnahmen sollte auch der Schulhofbereich neu gestaltet werden.

2. Anbau eines Raumes an den bestehenden Kindergarten der evangelischen Kirchengemeinde für die Aufnahme einer Krippengruppe

Bedarfsanalysen bei den verschiedenen Formen der Kinderbetreuung ergeben, dass in Naurod insbesondere ein hoher Bedarf an Krippenplätzen für Kinder unter 3 Jahren besteht. Die vom ASB betriebene Kindertagesstätte bietet solche Plätze seit kurzem erstmals in Naurod an, will ihr Angebot aber weiter ausbauen. Zusätzlich sollte auch die bestehende Kindertagesstätte der evangelischen Kirchengemeinde die Möglichkeit für Krippenplätze weiter ausbauen können. Der provisorische Anbau eines Containers an das bestehende Gebäude wird zwar vom Ortsbeirat ausdrücklich begrüßt, kann aber nur als Zwischenlösung akzeptiert werden. Die Planungen für einen dauerhaften Anbau müssen mit Nachdruck weiter betrieben werden und die notwendigen Finanzmittel für einen Anbau in den Doppelhaushalt aufgenommen werden.

3. Neugestaltung des Straßenbereichs um die Kirche mit Erneuerung der Brunnenanlage in der Obergasse, Fortsetzung der Maßnahme in der Auringer Straße

Zentrales gestalterisches Anliegen des Ortsbeirates ist die Umgestaltung des Kreuzungsbereichs Kirchhohl/Fondetter Straße/Obergasse/Auringer Straße in der Ortsmitte rund um die Kirche. Entsprechende Anmeldungen zum Haushalt sind wiederholt erfolgt. Der Ortsbeirat verfolgt mit Sorge und auch mit einem gewissen Maß an Unverständnis die zögerliche Entwicklung dieser bereits seit Jahren beschlossenen und immer wieder diskutierten Maßnahme. Auch in Kenntnis der Probleme durch den sanierungsbedürftigen Bachkanals (Wickerbach) ist der lange Planungszeitraum unverständlich. Trotz dieser Schwierigkeiten hält der Ortsbeirat an seinem Ziel einer verkehrsberuhigten, gestalterisch aufgewerteten und auch für Fußgänger erlebbaren Dorfmitte für Naurod fest und bittet daher den Magistrat eindringlich, nunmehr zügig die Voraussetzungen für die Umsetzung der beabsichtigten Maßnahmen zu schaffen und die für die weitere Planung und Durchführung dieser Maßnahmen (die sich in einem zweiten Bauabschnitt in der Auringer Straße weiter fortsetzen sollen und zu denen auch die Erneuerung der Brunnenanlage in der Obergasse gehört) erforderlichen Mittel bereitzustellen.

4. Sanierung der Decke des Bolzplatzes im Sportzentrum an der Kellerskopfhalle; Einbau eines Kunststoffbelags

Im Rahmen der Sanierung des Sportplatzes (Einbau eines Kunstrasens) war vorgesehen, den angrenzenden Bolzplatz mit einem Kunststoffbelag zu versehen. Die für das Sportplatzgelände bereitgestellten Finanzmittel reichen jedoch für die Decke des Bolzplatzes nicht aus. Der Platz ist in einem schlechten Zustand - an verschiedenen Stellen besteht sogar akute Unfallgefahr. Dieser Multifunktionsplatz ist als „Jedermann-Platz“ und auch als Basketballanlage für die Turngemeinde Naurod von großer Bedeutung. Er sollte daher nicht mit einem Kunstrasen (wie das angrenzende große Spielfeld), sondern mit einem Kunststoffbelag (Tartan o.ä.) ausgestattet werden.

5. Einrichtung von Urnengemeinschaftsgräbern und einer Urnenwand

Bedingt durch veränderte Bestattungskriterien (erhebliche Zunahme von Urnenbestattungen) wünscht auch eine Vielzahl Nauroder Bürgerinnen und Bürger neue Bestattungsformen. Urnengemeinschaftsgräber (siehe auch Beschluss der Ortsbeirats Nr. 0009 vom 23.02.2011) sowie Urnenwände sind dabei die am häufigsten genannte Alternativen. Nicht zuletzt geht es dem Ortsbeirat auch darum, der Bevölkerung in Form von Urnenwänden künftig eine kostengünstige Alternative anbieten zu können.

6. Sanierungsmaßnahmen am FORUM

Auch nach dem Einbau neuer Fenster ist eine Generalsanierung des mehr als 35 Jahre alten, stark frequentierten und für das öffentliche Leben in Naurod sehr wichtigen Gebäudes nunmehr dringlich. Mit Beschluss Nr. 0002 vom 08.02.2011 bat der Ortsbeirat den Magistrat um Ausarbeitung und Vorlage eines Konzepts zur Sanierung des FORUM. Aus Sicht des Ortsbeirates gehören dazu insbesondere die Renovierung und Dämmung der Außenfassade. Auch die Ver- und Entsorgungsleitungen müssen dringend saniert werden, was die immer wiederkehrenden Leitungsschäden deutlich beweisen. Es ist auch dringend notwendig, die Heizungs- und Lüftungsanlage zu erneuern und eine energetische Ertüchtigung des Gebäudes vorzunehmen. Zudem fehlt in dem Gebäude noch immer eine funktionierende behindertengerechten Toilette.

7. Schadstoff- und Lärminderung entlang der B 455

Bereits seit vielen Jahren weist der Ortsbeirat auf die dringende Notwendigkeit von Maßnahmen zum Schutz vor Lärm und Schadstoffen entlang der Bundesstraße 455 hin. Die Verkehrsbelastung hat in den letzten Jahren weiter zugenommen, so dass Abhilfe hier absolut vonnöten ist.

8. Ersatzbeschaffung von Stühlen und Tischen für die Kellerskopfhalle

Die Kellerskopfhalle wurde im Jahr 1976 durch die damals selbstständige Gemeinde Naurod als „Multifunktionshalle“ errichtet und mit Tischen und Stühlen (Vollausstattung) ausgestattet. Im Verlauf von nunmehr 35 Jahren, in denen auch die Sitzmöbel starken Beanspruchungen ausgesetzt waren, und auch durch mehrere Wassereinträge durch das jahrelang defekte Hallendach ist eine Vielzahl von Tischen und Stühlen unbrauchbar und irreparabel geworden. Als neue Basisausstattung ist die Anschaffung von 50 Tischen (140x70 cm) und 200 Stapelstühlen erforderlich. Bei größeren Veranstaltungen in der Kellerskopfhalle ist eine Ergänzung durch Mobiliar aus der Auringer Mehrzweckhalle vorgesehen. Selbstverständlich ist auch umgekehrt eine Ergänzung des Auringer Mobiliars durch Tische und Stühle aus der Kellerskopfhalle vorgesehen.

9. Verfügungsmittel für den Ortsbeirat

Der Ortsbeirat erhält jährlich Verfügungsmittel in Höhe von 13.210 EUR, mit denen eine ganze Reihe wichtiger Beschaffungs- und Substanzerhaltungsmaßnahmen durchgeführt werden können. Im vergangenen Jahr erhielten die Ortsbeiräte aus den zur Verfügung stehenden Restmitteln des „Bürgerhaushalts“ weitere Verfügungsmittel (im Falle Naurods in Höhe von 11.547,21 EUR), was eine erhebliche Verbesserung darstellte, wenngleich deren Verwendung auf investive Maßnahmen beschränkt war. Der Ortsbeirat wäre sehr dankbar, wenn im Doppelhaushalt jährlich auch weiterhin rund 24.700 EUR bereit gestellt würden und die teilweise Beschränkung auf investive Maßnahmen entfielen.

10. Umbau der „Remise“ an der Kellerskopfhalle

Im Bereich der Garagen an der Kellerskopfhalle befindet sich ein offener Fahrzeugunterstand, der seinerzeit für die Unterstellung eines Unimog mit Ladekran errichtet wurde. Dieser Unterstand wird zu diesem Zweck nicht mehr benötigt. Im Bereich der Lagermöglichkeiten gibt es jedoch - insbesondere auch durch den Einbau einer Pellets-Heizung in der Kellerskopfhalle - Defizite. Mit einer Verkleidung dieses Fahrzeugunterstands, versehen mit einem Tor, könnten diese Defizite reduziert werden.

11. Personalkostenzuschuss für die Mitfinanzierung der Ausweitung auf eine Ganztagsstelle bei der offenen Jugendarbeit der evangelischen Kirchengemeinde Naurod

Zu den Angeboten an Jugendliche gehört auch die Bereitstellung eines ausgebildeten Jugendsozialarbeiters für die offene Jugendarbeit der evangelischen Kirchengemeinde, die eine absolut notwendige Ergänzung zu der guten Jugendarbeit der verschiedenen Nauroder Ortsvereine darstellt. Die Landeshauptstadt Wiesbaden stellte in der Vergangenheit einen Kostenzuschuss für eine Halbtagsstelle eines Jugendarbeiters der evangelischen Kirchengemeinde zur Verfügung. Auch aufgrund des Umstandes, dass es sich lediglich um eine halbe Stelle handelt, konnte diese Stelle über einen langen Zeitraum nicht besetzt werden. Der Ortsbeirat fordert daher seit Jahren die Ausweitung der Mitfinanzierung auf eine Ganztagsstelle sowie die Wiedereinführung der mobilen Jugendarbeit in Naurod. Die Nachfrage nach einem geregelten Ganztagsangebot einer offenen Jugendarbeit ist erheblich. Mit Interesse hat der Ortsbeirat den zwischen CDU und SPD vereinbarten Koalitionsvertrag für die Wahlperiode 2011 bis 2016 zur Kenntnis genommen, wonach eine Anhebung der Jugendarbeit beschlossen wurde (vgl. Zeile 1383 ff. des Koalitionsvertrages). Unter ausdrücklichem Hinweis hierauf erneuert der Ortsbeirat seine Forderung nach einer Ausweitung des Zuschusses auf eine ganze Stelle.

12. Sanierung und behindertengerechte Erreichbarkeit der Ortsverwaltung

Die Räumlichkeiten der Ortsverwaltung bedürfen - auch im Rahmen einer organisatorischen Umgliederung - verschiedener Sanierungsmaßnahmen. Zudem ist die Erreichbarkeit für Behinderte (zumindest für das Erdgeschoss) noch immer nicht realisiert.

13. Behindertengerechter Umbau der Bushaltestellen

Nach wie vor sind die zum Teil stark frequentierten Bushaltestellen in Naurod nicht für das selbstständige Be- und Entsteigen durch behinderte Fahrgäste geeignet. Zumindest die wichtigste Haltestelle in der Fondetter Straße in Fahrtrichtung Innenstadt sollte daher behindertengerecht umgestaltet werden.

14. Vordach für Trauerhalle

Bereits für den Doppelhaushalt 2010/2011 hatte der Ortsbeirat Mittel für die Errichtung eines Vordaches an der Nauroder Trauerhalle angemeldet, aber nicht erhalten. Nach wie vor kommt es bei Trauerfeiern häufig vor, dass aufgrund Platzmangels im Innern der Halle ein Teil der Trauergäste vor der Halle im Freien verbringen muss. Die Errichtung eines Vordaches kann hier leicht Abhilfe schaffen und ist im Vergleich zu einer kompletten baulichen Erweiterung der Trauerhalle die weitaus wirtschaftlichere Lösung.

15. Beschaffung eines Defibrilators für die Kellerskopfhalle

Defibrilatoren, die im Notfall Leben retten können, sind in den vergangenen Jahren für verschiedene städtische Einrichtungen in Wiesbaden beschafft worden. Die Geräte sind mittlerweile sehr leicht zu bedienen und für ca. 1.000 EUR zu beschaffen.

16. Bau eines kombinierten Fuß- und Radwegs zwischen Naurod und Auringen

Die relativ kurze Verbindung zwischen den beiden Stadtbezirken wird sehr häufig auch von Fußgängern und Radfahrern genutzt. Es bietet sich an, diese Verbindung entlang der Kreisstraße 659 zu führen. Die bestehende Nutzung abseits gelegener Feldwege bietet dafür keinen ausreichenden Ersatz.

Verteiler:

Dezernat VIII / 40 zu Ziffer 1

Dezernat VI / 51 zu Ziffer 2, 11

Dezernat IV / 66 zu Ziffer 3,7,16

Dezernat I / 52 zu Ziffer 4,8,10,15

Dezernat VII / 67 zu Ziffer 5,14

Dezernat I / 10 zu Ziffer 6,12

Dezernat I / 20 zu Ziffer 9, alle weiteren Punkte zur Kenntnis

Dezernat IV / ESWE-Verkehr zu Ziffer 13

Nickel
Ortsvorsteher